

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	17
EINLEITUNG	25
1. KAPITEL: Entstehung des § 175 StGB von 1870/71	31
I. StGB für den Norddeutschen Bund 1870	34
1. Entstehung eines Bundesstrafrechts	35
2. Das Preußische StGB als Vorbild für die Entwurfsarbeiten	36
II. StGB für das Deutsche Reich 1871: § 175	40
2. KAPITEL: Tatbestandsauslegung durch die Rechtsprechung bis 1934 ...	43
I. Preußisches Obertribunal	43
1. Rechtsprechung seit 1851 (§ 143 Preuß. StGB 1851)	43
2. Rechtsprechung seit 1871 (§ 175 RStGB)	48
II. Reichsgericht von 1879 bis 1934	50
1. Tatbestandsauslegung	50
2. Verurteilungszahlen bis 1934	57
3. KAPITEL: Die Bewertung der Homosexualität durch die Gerichtsmedizin und die Sexualwissenschaft bis in die Weimarer Zeit	59
I. Erste Stellungnahmen	59
1. Der Gerichtsmediziner <i>Casper</i> 1852	60
2. Preußische Medizinaldeputation aus dem Jahre 1869	62
3. Der Psychiater <i>Westphal</i> 1870	64
II. Forschungen über Ursachen und Erscheinungsformen der Homosexualität	67
1. Anlagetheorie	67
a. v. <i>Krafft-Ebing</i>	67
b. <i>Moll</i>	69
c. Zwischenstufentheorie von <i>Hirschfeld</i>	70
d. Andere Vertreter der Anlagetheorie	75

2. Erwerbstheorie	77
3. Zusammenwirken von akzidentellen und konstitutionellen Faktoren	79
4. Deutung der Psychoanalytiker	82
5. Zusammenfassende Auswertung	85
III. Strafrechtliche Konsequenzen aus der Sicht der Sexualwissenschaftler.....	87
1. Stellungnahmen zur Legitimation des § 175 RStGB	87
2. Anwendbarkeit des § 51 RStGB	91
a. § 51 RStGB und medizinische Gutachtertätigkeit	91
b. Zurechnungsfähigkeit aus Sicht der Rechtswissenschaftler	97
IV. Zusammenfassung	102
4. KAPITEL: Die Strafrechtsreform des Kaiserreiches und die Organisationen der Homosexuellen-Bewegung bis 1918	105
I. Organisationen der Homosexuellen-Bewegung	107
1. Gründung des Wissenschaftlich-humanitären Komitees (WhK) durch Dr. <i>Magnus Hirschfeld</i> in Berlin 1897	107
2. Versuche der Einwirkung auf Abschaffung des § 175 RStGB	115
a. Erste Petition betreffend Aufhebung des § 175 RStGB an den Reichstag im Jahre 1897	116
b. Entfaltung einer umfangreichen Aufklärungsarbeit	126
(1) Aufklärung der öffentlichen Meinung	127
(2) Erste statistische Umfragen in Deutschland: Studenten- und Metallarbeiter-Enquête	130
c. Das WhK und kritische Gegenreaktionen	134
3. Spaltung in der Homosexuellen-Bewegung durch Gründung der "Gemeinschaft der Eigenen" im Jahre 1902	135
II. Die Bestrafung widernatürlicher Unzucht zwischen Männern in den Strafgesetzentwürfen	137
1. Strafbestimmungen im Ausland	138
2. Vorentwurf eines deutschen Strafgesetzbuches von 1909	142
a. Vorarbeiten	142

b. Entwurfsbegründung zu § 250 VE 1909 und Kritik	146
3. Gegenentwurf von 1911 (<i>Kahl, v. Lilienthal, v. Liszt, Goldschmidt</i>): § 245 GE 1911	150
4. Die Beratungen der Strafrechtskommission von 1911 bis 1913: § 322 KE 1913	153
III. Zusammenfassung	158
 5. KAPITEL: Die rechtspolitische Geschichte des § 175 RStGB in der Weimarer Republik	163
I. <i>Hirschfelds</i> Institut für Sexualwissenschaft: "per scientiam ad iustitiam!"	165
1. Organisation und Arbeitsweise	165
2. Einflußnahme auf die Sexualreform	167
a. Internationale Kongresse und Gründung der "Weltliga für Sexualreform"	167
b. Einwirken auf die Reformbestrebungen im deutschen Sexualstrafrecht	170
(1) Einzelmaßnahmen	170
(2) Vereinigte Arbeit der Homosexuellen-Organisation durch Bildung des "Aktions-Ausschusses für die Be seitigung des § 175 RStGB"	172
II. Die Homosexuellenstrafbarkeit in den Weimarer Strafgesetzentwürfen	175
1. Entwurf des Reichsjustizministeriums 1919	175
a. Denkschrift zum Entwurf: § 325 E 1919	177
b. Kritische Stellungnahmen	178
c. Fortgang der Strafrechtsreform	182
2. Kabinettsvorlage von <i>Radbruch</i> 1922 (E 1922)	183
a. Rechtsangleichung mit Österreich	184
b. Entwurf <i>Radbruch</i>	186
(1) Arbeiten zum E 1922	187
(2) Würdigung des Entwurfes und § 260 E 1922	192
3. Der Fall des Massenmörders <i>Haarmann</i> 1924	194
4. Amtlicher Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches von 1924/25	198

a. Denkschrift zum AE 1925: § 267 AE 1924/25	201
b. Stellungnahmen zum Entwurf	204
c. Eingabe des WhK betreffend § 267 AE 1924/25 und Analyse der WhK-Petition	211
(1) Naturwissenschaftlicher Standpunkt	212
(2) Problem der Rechtsgutverletzung	218
(a) Sittlichkeit als Rechtsgut	219
(b) Staatsgrundlagen als Rechtsgut	225
(c) Selbstschädigung und Rechtswidrigkeit homosexueller Handlungen	228
(3) Kriminalistische Erwägungen	231
(a) Mangelnde Präventivwirkung	231
(b) Vorschub für Erpressertum und der "Fall des Land- gerichtsdirektors Hasse"	235
(4) Gedanke der Gleichbehandlung	239
(5) Rechtsvergleichung	242
(6) Würdigung	243
5. Gegen-Entwurf vom Kartell für Reform des Sexualstrafrechts 1925 bis 1927	246
6. Beschleunigung der Strafrechtsreform von amtlicher und parla- mentarischer Seite bis zur Lesung des AE 1924/25 in den Vereinigten Reichsratsausschüssen	253
7. Reformarbeit der Länder am Beispiel der Hamburger Senatskommission	257
8. Lesungen des AE 1924/25 in den Vereinigten Reichsrats- ausschüssen	260
9. Vorlage des Reichstages 1927 (E 1927)	269
a. Begründungen zum Entwurf: §§ 296, 297 E 1927	270
b. Stellungnahmen zum Entwurf	272
c. Fortgang und innenpolitisches Schicksal der Reformarbeit: Beratungen im Reichstag und in den Reichstagsausschüssen	274
(1) Lesung des E 1927 in dem 32. und 21. Reichstagsaus- schuß	276

(2) Reaktionen und Folgen auf die Liberalisierung der Strafbarkeit homosexuellen Verhaltens durch den	
21. Reichstagsausschuß	287
10. Schicksal der Strafrechtsreform	290
11. Deutsch-Österreichische Strafrechtskonferenz im März 1930	294
12. Scheitern der Strafrechtsreform wegen der innenpolitischen Radikalisierung	298
a. Initiativantrag durch <i>Kahl</i> 1930 (E 1930)	298
b. 18. Reichstagssausschuß, Tod <i>Kahls</i> und vorläufiges Ende der Strafrechtsreform	302
III. Zusammenfassung	304
 6. KAPITEL: Strafverschärfungen und Verfolgung der Homosexuellen im Nationalsozialismus	309
I. Reformbestrebungen ab 1933	310
II. Strafausdehnung der Homosexualität durch die Novelle vom	
28. Juni 1935 (§§ 175, 175a) und deren ratio legis.....	314
1. Artikel 1: Rechtschöpfung durch entsprechende Anwendung der Strafgesetze	315
2. Artikel 6: Unzucht zwischen Männern - Konsequenzen aus der "Röhm-Affäre"	316
III. Entwürfe von 1936-1939 und "Schwerverbrecher-Verordnung"	
vom Dezember 1939	321
IV. Tatbestandsausdehnung durch die Rechtsprechung ab 1935	323
1. Wandel in der Rechtsprechung des Reichsgerichts	323
2. Analyse der Verurteilungszahlen von 1933 bis 1939 im Vergleich zu den Zahlen von 1902 bis 1933	326
V. Verfolgung der Homosexuellen	330
1. Dr. <i>Magnus Hirschfeld</i> als völkisches Feindbild und die Zerschlagung der Homosexuellen-Bewegung	330
2. Öffentliche Diskriminierung und systematische Verfolgung homosexueller Männer auf Reichsebene	333
3. Kastration homosexueller Männer als Instrument rassistischer Verbrechensbekämpfung und Todesstrafe	336
VI. Zusammenfassung	343

AUSBLICK VON 1945 BIS 1994	347
ANHANGSÜBERSICHT 359	
Anhang 1: Ältere Gesetze zur Strafbarkeit homosexueller Handlungen	361
Anhang 2: Synopse der Tatbestandsfassungen in Entwürfen und Gesetzen von 1851 bis 1871	364
Anhang 3: Synopse der Tatbestandsfassungen in Entwürfen und Gesetzen von 1909 bis 1939	365
Anhang 4: Verurteilungsstatistik von 1902 bis 1939: Vergehen gegen § 175 RStGB	376
Anhang 5: Statistiken aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg: Zahl der Männer, die 1950 bis 1987 nach § 175 verurteilt wurden (bis 1969 nach §§ 175, 175 a)	381
Anhang 6: Tatbestandsfassungen in Entwürfen und Gesetzen von 1962 bis 1994	385
Anhang 7: Petition des Wissenschaftlich-humanitären Komitees vom 22. Juni 1925	389
Anhang 8: Reaktionen der Tagespresse auf die Streichung des § 175 RStGB durch den 21. Reichstagsausschuß im Oktober 1929: - Deutsche Tageszeitung vom 17. Oktober 1929	394
- Berliner Tageblatt vom 17. Oktober 1929	395
Anhang 9: Biographische Daten von Dr. <i>Magnus Hirschfeld</i> (1868-1935)	396
QUELLENVERZEICHNIS	399